

Prof. Friedrich Kambartel: Brauchen wir eine vierte, ökonomische Gewalt?

Vortrag mit anschliessender Diskussion

Dienstag, 10. Dezember 2013, 10.15 Uhr – 12.00 Uhr
im Hörsaal 117 der Alten Universität Basel am Rheinsprung 9



Die Euro-Staaten sind seit einigen Jahren von ökonomischen Krisenerscheinungen betroffen, die zum Teil auf die Euro-Zone beschränkt, zum Teil in globale ökonomische Entwicklungen eingebettet sind. Es ist im Allgemeinen üblich, diesem Problem mit Lösungsansätzen zu begegnen, welche im Wesentlichen *innerhalb* des gegebenen Verfassungsrahmens demokratischer Systeme operieren. Demgegenüber stellt der Vortrag einen Versuch vor, dieses seit dem 18. Jahrhundert entwickelte Verfassungskonzept nach Art einer konkreten Utopie zu ergänzen; so dass die Politische Ökonomie damit neue *institutionelle* Möglichkeiten gewinnt, normale und krisenhafte Probleme zu bewältigen.

Friedrich Kambartel studierte Mathematik, Physik, Chemie und Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er wurde dort 1959 mit einer mathematischen Arbeit zum Dr. rer. nat. promoviert. 1966 habilitierte er sich für Philosophie in Münster mit der Schrift „Erfahrung und Struktur“. 1966 wurde er als einer der Gründungsprofessoren an die Universität Konstanz berufen. Von 1993 bis zu seiner Emeritierung 2000 lehrte er in Frankfurt am Main. Friedrich Kambartels Hauptwerke sind neben seiner Habilitationsschrift die beiden Aufsatzsammlungen „Theorie und Begründung“ (1976) und „Philosophie der humanen Welt“ (1989). Seine wichtigsten Beiträge zur Philosophie der Ökonomie sind in dem Band „Philosophie und Politische Ökonomie“ (1998) versammelt.